



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

28.04.2023

PROTOKOLL 30

über die am 20.03.2023 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:

Stefan	Bischof	Bürgermeister
Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
Stefan	Kohler	Gemeinderat
Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
Bernd	Madlener	Schriftführer

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend des Umwidmungsantrages der Uga-Alp Gastro GmbH, 6884 Damüls, Damüls 109 bezüglich einer Teilfläche der Grundparzelle 406/3 von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Gasthof im Ausmaß von ca. 24 m².
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über mögliche Konditionen zur Weiterführung der Arztpraxis mit angeschlossener Arztwohnung.
- 6.) Präsentation der Maßnahmen zur Erweiterung und Anpassung an den Stand der Technik vor Ort in der Abwasserreinigungsanlage mit Dr. Richard Moosbrugger (IBMR Ingenieurbüro) und Klärwärter Rainer Türtscher

AUSFÜHRUNGEN

ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter willkommen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof genehmigt die Gemeindevertretung einstimmig das Protokoll 28 vom 13.02.2023 sowie das Protokoll 29 vom 27.02.2023.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

... über eine ERFA-Sitzung am 17. März in Schruns. Die Bürgermeister der Tourismusgemeinden haben unter Anwesenheit von Landesrat Christian Gantner auf die Dringlichkeit der Novelle des Raumplanungsgesetzes zu Investorenmodellen und den Freiflächen Sondergebietswidmungen hingewiesen. Ein großes Anliegen der Bürgermeister besteht darin, den Entwurf vorab der Begutachtung an die Gemeinden zu übermitteln, anderenfalls besteht die Gefahr, dass diese vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Als weiteres Thema wurde die Qualität von Auskünften seitens der Landesbehörden angesprochen, da in der Vergangenheit vielfach unvollständige oder falsche Auskünfte an Bürger bzw. Eigentümer von Investorenmodellen erteilt wurden.

... über die jeweils eingebrachten Berufungen in der Rechtssache zwischen der Gemeinde Damüls und Marlies Bischof, Hotel Lucia. Über die beiden Berufungen hat nun das Landesgericht Feldkirch zu entscheiden.

... über einen erlassenen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Bregenz betreffend das Bauprojekt der „HAB Haus am Berg Projektentwicklungsgesellschaft GmbH“. Hierbei wurde die Bewilligung nach dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung sowie die Baubewilligung versagt. Die Begründung für den negativen Bescheid ist der Beschluss der Gemeindevertretung Damüls hinsichtlich der Bausperre vom 20. September 2021.

... über ein Schreiben von Ingo Madlener per 28. Februar an die Gemeinde Damüls betreffend die Situation, dass in Damüls kein Nachtleben mehr angeboten ist. Dieser befürchtet, dass dadurch Gästeschieden wie Familien mit erwachsenen Kindern oder Männer- bzw. Frauencliquen wegbrechen. Zudem fehlt dieses Angebot vor allem unserer Dorfjugend sowie den vielen Mitarbeitern unserer Betriebe. Die Gemeinde ist dazu aufgerufen, bei der Suche nach einem geeigneten Standort behilflich zu sein. In weiterer Folge könnte über die Errichtung bzw. den Betrieb in Form einer eigenen Gesellschaft gesprochen werden. Ingo Madlener ist sich sicher, dass junge Gastronomen für ein derartiges Projekt zu gewinnen wären.

... über eine Information der Wildbach- und Lawinenverbauung, wonach DI Thomas Frandl in der Gebietsbauleitung Bregenz die Leitung übernommen hat und künftig für die Gemeinde Damüls zuständig ist. Dessen Vorgänger DI Gerald Jäger ist zum neuen Leiter der Sektion Vorarlberg aufgestiegen.

- ... über die beabsichtigte Aushubdeponie Tiefenwald auf der Grundparzelle 512/5 KG Fontanella, unterhalb der Hahnenköpfflegalerie, welche seitens der gleichlautenden Alpinteressentschaft an potenzielle Betreiber ausgeschrieben wurde. Die Aushubdeponie ist mit einem Flächenausmaß von 1,8 ha und einem Deponievolumen bis 55.000 m³ geplant. Es wird beschrieben, dass das laufend beanspruchte Areal so klein wie möglich gehalten werden soll und der endgestaltete Deponiebereich fortlaufend renaturiert wird. Die Zufahrt der LKW scheint laut der Ausschreibung nur über das Gemeindegebiet von Damüls als realistisch. Neben der Zustimmung der in Eigentum der Gemeinde und Pfarre Damüls befindlichen Grundparzelle 520/2 müsste der vorhandene Weg über den Bregazbach führend saniert bzw. teilweise neu erstellt werden. Die angepeilt möglichst kurze Zeitspanne von 10 bis 15 Jahren bringt landschaftsbildlich Vorteile für die im Sichtfeld des Kirchdorfes befindliche Baustelle. Allerdings wird dies zwangsläufig zu einer höheren LKW-Frequenz führen und mitunter einen „Aushubtourismus“ befeuern. Je kürzer die Zeitspanne für den Einbau von Aushubmaterial, je geringer wird auch der Nutzen für künftige Bauherren in Damüls. Abgesehen davon darf gerade im Sinne des Tourismus nicht auf die Beeinträchtigung der Landschaft vergessen werden, sprich ein derartiges Vorhaben wird vom Gast wohl eher negativ gesehen und wird zwangsläufig zu kontroversen Diskussionen in der Bevölkerung führen. Bürgermeister Stefan Bischof sichert jedenfalls zu, sich in der Angelegenheit eng mit der Gemeinde Fontanella abzustimmen.
- ... über eine Anfrage von Schülerinnen der Fachschule für wirtschaftliche Berufe Wörgl zu einem sozialen Projekt mit dem Namen Renew4grow, dessen Ziel es ist, einen Baum als Zeichen in den Gemeinden Tirols, Salzburgs, Vorarlbergs und der Steiermark zu pflanzen, um sich mit den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Frauen gegen Gewalt auseinanderzusetzen.
- ... über die Information von Volksschulleiterin Yvonne Schwarzmann an die Eltern und Gemeinde, dass sie schwanger ist. Einerseits ist es ein erfreuliches Ereignis, andererseits verliert die Volksschule Damüls nach zehn Jahren eine engagierte und beliebte Lehrerin mit Ende des Schuljahres. Die Ausschreibung der Stelle wird umgehend in Angriff genommen und Yvonne Schwarzmann hat zugesichert, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen entsprechenden Ersatz einzusetzen.
- ... über eine abschlägige Stellungnahme der Bezirkshauptmannschaft Bregenz zur angefragten Installation einer Radaranlage in Damüls. Angedacht waren dabei drei verschiedene Standorte mit einer ständig wechselnden Radaranlage, um den Verkehrsteilnehmern die Gewissheit zu nehmen, welcher der Standorte aktiv ist. Eine angebotene Kostenbeteiligung bei der Anschaffung wurde mit der Begründung negiert, dass Kooperationsprojekte nur auf Gemeindestraßen möglich sind. An Landesstraßen folgt die Beurteilung durch die Bezirkshauptmannschaft einem Stufenplan des Bundesministeriums für Inneres, welcher in diesem Fall zur Anwendung kam. Laut erfolgten Geschwindigkeitsmessungen halten sich auf der L193 5,6 % der Fahrzeuglenker und auf der L51 6,5 % der Fahrzeuglenker nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben. Auf Grund der vorliegenden Zahlen liegen die Voraussetzungen für die Errichtung von stationären Radaranlagen in den betreffenden Bereichen derzeit nicht vor. Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz sichert einzig zu, auch künftig jährlich die Messergebnisse der Verkehrsabteilung zu prüfen und gegebenenfalls selbstständig tätig zu werden.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener, als Anrainer der L193, bezeichnet diese Werte als einen Witz, da anstatt der angegebenen 5,6% bzw. 6,5% der tatsächliche Wert jeweils über 60% liege. Die Antwort der Gemeinde auf dieses Schreiben könne nur wortgewaltig ausfallen, da diese Werte fernab der Realität sind und die Gemeinde bzw. die Anrainer für dumm verkauft werden.

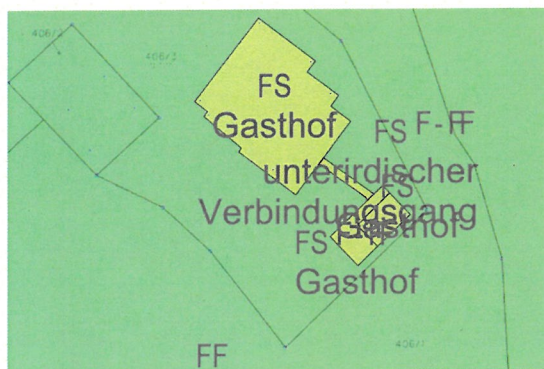
- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet zu der in der Gemeindevertretersitzung vom 13. Februar 2023 beschlossenen Auflage des Entwurfes, betreffend die Änderung des Flächenwidmungsplanes, laut Umwidmungsantrag der Uga-Alp Gastro GmbH, 6884 Damüls, Damüls 109, dass laut § 21 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes fristgerecht die Veröffentlichung im Internet erfolgte. Des Weiteren nach Abs. 2 die Internet-Fundstelle durch Anschlag an der Amtstafel während der Dauer der Veröffentlichung kundgemacht wurde.

Entsprechend dem § 21 Abs. 4 RPG sind die Eigentümer als Antragsteller fristgerecht und nachweislich über die beabsichtigte Umwidmung vorab der Beschlussfassung in Kenntnis gesetzt worden und ihnen eine angemessene Frist zur Stellungnahme eingeräumt. Des Weiteren wurden nachrichtlich jene öffentlichen Dienststellen kontaktiert, deren Belange durch den Flächenwidmungsplan wesentlich berührt sind. Bürgermeister Stefan Bischof bringt die Gemeindevertreter über die eingelangten Stellungnahmen in Kenntnis.

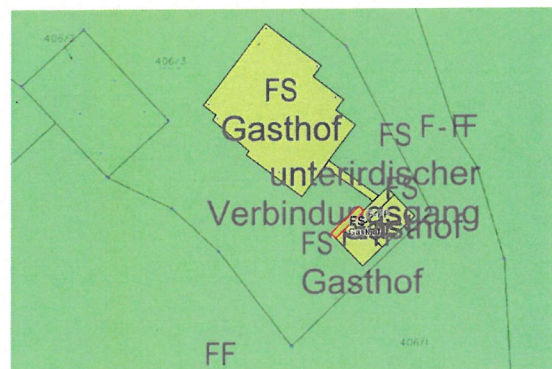
Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass gegen die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes innert der einmonatigen Frist keine erheblichen Einwände erhoben wurden.

Widmung alt
Widmung neu
Folgewidmung nach § 12 Abs. 4 lit a RPG
Gesamtfläche der Widmung

Freifläche Freihaltegebiet
Freifläche Sondergebiet Gasthof
Freifläche Freihaltegebiet
24 m²



Flächenwidmung vor Umwidmung



Flächenwidmung nach Umwidmung

Es handelt sich bei der Umwidmung um eine Teilfläche der Grundparzelle 406/3 von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Gasthof im Ausmaß von ca. 24 m². Die Umwidmung ist erforderlich, damit im Hinblick für das Behördenverfahren bzw. für die Betriebsanlagengenehmigung die Ausgabe von Speisen und Getränke auf einer entsprechend gewidmeten Fläche erfolgt.

Von einer privatrechtlichen Vereinbarung (Projektsicherungsvertrag) nach § 38 a Raumplanungsgesetz kann abgesehen werden, da die Neuwidmung deutlich unter der definierten Bagatellgrenze liegt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend einer Teilfläche der Grundparzelle 406/3 von Freifläche Freihaltegebiet in Freifläche Sondergebiet Gasthof im Ausmaß von ca. 24 m².

- ad 5) Bürgermeister Bischof verliest ein Schreiben von Dr. Hagen Roman Thomas vom 27. Februar bezüglich seiner Kündigung bzw. modifizierter Rahmenbedingungen, die aus seiner Sicht einen Weiterbetrieb der Arztpraxis ermöglichen würden.
- Zu dieser Thematik fand am 15. März eine gemeinsame Besprechung des Gemeindevorstandes mit der Geschäftsführung der Damülser Seilbahnen statt. Hinsichtlich der künftigen Konditionen wurde sich, als Vorschlag an die Gemeindevertretung, darauf geeinigt, die Verrechnung der Betriebskosten auf jene fünf Monate zu beschränken, in welchen die Arztpraxis zumindest betrieben werden muss. Ein neues Vertragsverhältnis setzt jedenfalls voraus, dass die Ordination wie bisher zumindest über die Wintersaison von Dezember bis April geöffnet ist. Die Pacht der Arztpraxis wird beigehalten, da diese, wie dem bisherigen Vertrag zu entnehmen ist, immer rein für die Wintermonate definiert war. Die Miete der Arztwohnung wird hingegen auf fünf Monate angepasst. Dasselbe gilt auch für deren Betriebskosten.

Das persönlich von Bürgermeister Stefan Bischof an Dr. Hagen Thomas vorgetragene Angebot wurde von diesem in einem Schreiben per 18. März aus betriebswirtschaftlichen Gründen zwischenzeitlich abgelehnt. Diesbezüglich merkt der Bürgermeister an, dass weder die Höhe der Pacht noch jene der Betriebskosten, an der wirtschaftlichen Situation etwas ändern. Eine Steigerung des Umsatzes ist nur in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz zu erreichen. Übermittelte Einsatzzahlen zeigen, dass jährlich ca. 260 Rettungseinsätze abgewickelt werden, von denen 90 % auf die Wintersaison fallen. Jedenfalls vertritt der Gemeindevorstand die Meinung, dass die notwendige Frequenz, ohne eine Übereinkunft mit dem Roten Kreuz, nicht zu erreichen ist. Des Weiteren wäre es sinnvoll, sollte ein Übereinkommen zum Notarztdienst in Damüls gefunden werden, zumal diese wenigen Einsätze, bei der Übernahme einzelner Tage pro Monat, kaum ins Gewicht fallen. Die beiden im Jahr 2020 getroffenen Übereinkommen wären wieder aufzugreifen, was jedoch das persönliche Zutun von Dr. Thomas erfordert, sprich es handelt sich um keine Bring- sondern um eine Holschuld.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener erklärt, sich der Thematik persönlich annehmen zu wollen und wird Kontakt mit Dr. Hagen Thomas aufnehmen. Sollte es gelingen, nur ein Drittel der Rettungseinsätze über unsere Arztpraxis abzuwickeln, wäre die Ordination wirtschaftlich zu betreiben. Gemeinderat Stefan Kohler wird hierzu gebeten, den notwendigen Kontakt mit dem Roten Kreuz herzustellen.

Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die neuen Konditionen zur Weiterführung der Arztpraxis mit angeschlossener Arztwohnung.

- ad 7) Gemeindevertreter Wilfried Madlener nimmt Bezug auf die Homepage des Damüls Faschina Tourismus und kritisiert damit verbunden die Veranstaltungsreihe „Liebesleben“. Viele Einheimische und Betriebe äußern ihm gegenüber deren Unmut zu dieser Veranstaltungsreihe, welche eventuell im Sommer passend, aber niemals mit dem Winter vereinbar sei. Mit großer Vehemenz hält Wilfried Madlener fest, dass unsere Gästeschicht im Winter vornehmlich Skifahrer sind und sich dahingehend der Tourismusausschuss, aber auch der Geschäftsführer zu richten haben. Bürgermeister Stefan Bischof nimmt die bereits mehrfach geäußerte Kritik durch Gemeindevertreter Wilfried Madlener zur Kenntnis, auch wenn er diese nicht im Ansatz teilen könne. Vielmehr sollte seitens der Gemeindevertretung dem Damüls-Faschina Tourismus und damit verbunden seinem Geschäftsführer der Rücken gestärkt werden.

Gemeindevertreter Karl-Heinz Bischof merkt an, dass grundsätzlich Veranstaltungen im Skigebiet zu forcieren sind. Neben dem Skifahren wird im Skigebiet Damüls Gästen nur wenig geboten.

Gemeindevertreter Christoph Klauser informiert zu einer Zusammenkunft bezüglich der neuen Sonderausstellung „Schaukeln“ in Zusammenarbeit mit der Firma Hutschn und der Fachhochschule Dornbirn ab Sommer 2023 in der Kulisse Pfarrhof. Die Eröffnung ist für den 14. bis 16. Juli vorgesehen und es sind interessante Installationen zum Thema Schaukel geplant.

- ad 6) Dr. Richard Moosbrugger, mit dessen Ingenieurbüro verantwortlich für die Planungen zur Erweiterung und Anpassung der Abwasserreinigungsanlage Damüls an den Stand der Technik, informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die bereits beschlossenen Vergaben der Hauptgewerke. Die Baubewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft Bregenz ist erteilt und mit den Arbeiten wird nach Ende der Wintersaison begonnen.

Die Errichtungskosten inklusive Planung und Bauleitung betragen netto 1,84 Millionen und können nach den bisher erfolgten Ausschreibungen voraussichtlich eingehalten werden. Der Fördersatz für die Errichtungskosten liegt bei 50% (32 % Bundesförderung /18 % Landesförderung).

Die derzeitige Situation kann dahingehend beschrieben werden, dass die Abwasserreinigungsanlage auf einen Einwohnergleichwert von 5.000 ausgelegt ist und es daraus resultierend über die Wintersaison immer wieder zu Überlastungen kommt. Hintergrund dieser Kennzahl ist der Umstand, dass ab einer Größe über 5.000 Einwohnergleichwerten verschärfte Regularien einzuhalten sind. Zwischenzeitlich lässt sich diese Anlagengröße allerdings nicht mehr halten und folglich bedarf es einer Erweiterung der Kapazität. Ein Gästebett wird behördlich mit dem Faktor 2,5 Einwohnergleichwerte berechnet.

Ein Hauptproblem der Abwasserreinigungsanlage Damüls stellt aktuell die Überlastung der Schlammstabilisierung und -eindickung dar. Als Folge reichert sich zu viel Schlamm in der Belebung und den Nachklärbecken an, was dazu führt, dass die vorgeschriebenen Werte im Kläranlagenablauf zeitweise überschritten werden.

Da die Platzverhältnisse beengt und bauliche Erweiterungsmaßnahmen außerordentlich teuer sind, müssen als Lösungsansatz die vorhandenen Becken besser genutzt werden. Folglich kommen Füllkörper im Belebungsbecken zur Anwendung, um die Aufwuchsflächen für das Bakterienwachstum zu erhöhen. Dadurch kann die Abbauleistung pro m³ Beckenvolumen erhöht werden und eine Erhöhung der Einwohnergleichwerte auf 9.000 mit sich bringt.

In der Schlammbehandlung wird künftig eine maschinelle statt der bisherigen statischen Eindickung erfolgen, sodass sich der Trockensubstanzgehalt von 2 % auf 6 % erhöht. Bisher zur Lagerung genutzter Raum kann dadurch anderweitig verwendet und die Schlammtransporte zur Weiterverarbeitung nach Dornbirn um 1/3 reduziert werden.

Zu den Hauptgewerken ist zusammenfassend festzuhalten, dass die Rechenanlage erneuert werden muss, hingegen der Sand-Fettfang beibehalten werden kann. Die Vorklärbecken werden als Denitrifikationsstufen zur Stickstoffentfernung umgebaut und die Belebung in ein Wirbelbettverfahren umgewandelt. Die Nachklärung bleibt unverändert und die Schlammeindickung wird künftig mechanisch durch den Einbau einer sogenannten Müse erfolgen. Die Elektrotechnik ist an die erweiterten Anforderungen anzupassen und die Verrohrung durch neue Kreisläufe zu erweitern.

Bürgermeister Stefan Bischof beendet die Sitzung im Gemeindesaal um 21:45 Uhr und lädt alle Gemeindevertreter zu einer Vorort-Besichtigung in der Abwasserreinigungsanlage ein. Dr. Richard Moosbrugger und Klärwärter Rainer Türtscher werden dabei Frage und Antwort stehen.

der Schriftführer:



der Bürgermeister: